

# - **WIR** -

## weltoffen, individuell, respektvoll

5-teilige Skulpturengruppe für die Hessische Landesvertretung  
in Berlin von Stephan Guber

Die für die Hessische Landesvertretung in den Jahren 2015 – 2017 konzipierte und realisierte Skulptureninstallation stützt sich von Ansatz her formal und inhaltlich auf einen groß angelegten Arbeitszyklus des Künstlers in den vergangenen Jahren, indem menschliches Miteinander, Interaktion, Begegnung und Kommunikation, die Themen sind, die dem Betrachter auch erlebbar werden können.

Auf den Kontext des Außengeländes der Hessischen Landesvertretung in Berlin bezogen spezifizierte sich dieser generelle Ansatz nochmals auf die zeitgemäßen Attribute eines freien offenen Miteinanders einer modernen Gesellschaft, so wie sie auch im Titel der Gruppe erscheinen:  
**- WIR - weltoffen, individuell, respektvoll**

In Erscheinung treten diese Inhalte in Form von 5 z.T. sehr realistisch gestalteten, lebensgroßen, menschlichen Eichenholzsulpturen, die durch Positionierung, Haltung, Mimik, und Blick mit sich selbst, untereinander, aber auch mit dem Umraum und den Betrachter in einen subtilen Dialog eintreten.

So kann es gelingen solch nuancierten Qualitäten wie Offenheit, Individualität und Respekt als Ausdruck einer gewissen inneren und äußeren „Haltung“ anklingen zu lassen: Ein „offener Blick“, der Berührung schafft, ein selbstbewusstes individuelles „Ein-Stehen“ als Voraussetzung für Kommunikation, eine freundlich-respektvolle Akzeptanz in der Begegnung als Basis für Nähe, - und all dies auch Angesicht der offensichtlichen Unterschiedlichkeit der Figuren nach Größe, Alter und Geschlecht.

Solche elementare Aspekte des menschlichen Miteinanders werden angesprochen, aber nicht in einer „lauten“ Weise, die interpretatorisch, plakativ oder provozierenden einengt, sondern in einer behutsamen „leisen“ Art, die freien Raum gibt.

Freien Raum für den Betrachter sich selbst in diesen geheimnisvoll präsent wirkenden Zwischenraum einzuleben.

Man ahnt mehr als man weiß, und ist vielleicht deshalb so fasziniert und mithineingezogen ins Geschehen. Mehr Fragen als Antworten entstehen. Auch weil einem dort scheinbar keine außergewöhnlichen Persönlichkeiten mit Rang und Namen begegnen, die den Blick aufs Äußere lenken würden, - sondern hier wird Begegnung auf ihre Direktheit und Einfachheit reduziert, - und kann so vielleicht erst in ihrer elementaren Eindringlichkeit erlebt werden.

Etwas Unausgesprochenes, etwas Respektvolles, das innere und äußere Grenzen und Distanz eher überwindet als festlegt, bleibt als geheimnisvoller Kern bei der Begegnung mit den Arbeiten zurück.

Anmerkung:

Es war erstaunlich zu sehen, wie im Laufe der 2 Jahre der Konzeptions-, Planungs- und Erarbeitungsphase des Projektes die Aktualität und die Notwendigkeit der inhaltlich thematisierten Haltung in der gesellschaftlichen und in der globalen Situation immer prägnanter in Erscheinung trat.